

Projekt: CHRAM freut sich über die neuen Kunstwerke – 1.400 Kinder durchlaufen jährlich die Station

Sorgenfresser für eine buntere Pädiatrie

Die Kunstabteilung des Kgl. Athenäums St.Vith hat die Pädiatrie der Malmedyer Klinik mit bunten, kindgerechten Bildern ausgestattet. Das Projekt hat alle Beteiligten bereichert und ist prädestiniert für eine Fortsetzung.

• MALMEDY/ST.VITH
VON ALLAN BASTIN

Im Sommer 2021 musste Annick Greven eine längere Zeit auf der Kinderstation des Centre Hospitalier Reine Astrid de Malmedy (CHRAM) verbringen. Ihr Sohn wurde hospitalisiert. „Wir fühlten uns gut versorgt. Auf der Station wird mit viel Herz gearbeitet, was den Familien ein Gefühl der Zuversicht und Geborgenheit verleiht. Mir fiel allerdings auf, dass die Dekoration der Flure und Zimmer nicht kindgerecht und bunt war.“ Da kam die dreifache Mutter, die aus Thommen stammt und in Emmels wohnhaft ist, mit Pflegedienstleiterin Paula Léonardy aus Hinderhausen ins Gespräch: „Weil ich Kunstlehrerin am Kgl. Athenäum in St.Vith bin, schlug ich ihr ein gemeinsames Projekt vor.“

Die Schüler wählten das Thema Sorgenfresser.

Nachdem die Klinikleitung ihre Zusage gegeben hatte, machten sich die Schüler des dritten bis sechsten Sekundarschuljahres an die Arbeit. Zunächst musste ein Thema bzw. ein zentrales Motiv her. „Die Schüler hatten die Idee der Sorgenfresser. Paula Léonardy hat außerdem das Thema Luft eingebracht, weil die Flure bereits mit Ballonlampen versehen sind. Aus dieser Kombination heraus sind die Kunstwerke der Schüler entstanden.“

Jeder Schüler hat ein Bild gemalt. „Letztlich haben wir 18 Objekte ausgewählt. Nicht un-

bedingt, weil sie besser als andere waren, sondern weil sie am ehesten kindgerecht waren. Außerdem haben sich die Schüler zusammengesetzt und an einer Geschichte gearbeitet. Diese dient den Pflegeern und Ärzten später als Basis, wenn sie die jungen Patienten behandeln“, erklärt Annick Greven. „Kinder, die auf der Pädiatrie-Station landen, sind mit Problemen und Sorgen konfrontiert. Die Sorgenfresser sind da, um ihnen die Angst zu nehmen. Die Bilder haben Symbolcharakter.“

Weil die Bilder robust und feuerfest sein mussten, haben die Kunstlehrer Andreas Jodocy zu Rate gezogen. Der Meyeröder arbeitet nebenberuflich im Außendienst einer Druckerei und hat sich auf Bilder für den Innenbereich spezialisiert. Auch hat er zur Finanzierung beigetragen, ebenso wie das Kgl. Athenäum St.Vith, die Malmedyer Klinik und weitere Spender.

Es werden noch Karten, Anstecker und Plüschtiere angefertigt.

In einem nächsten Schritt erhält die Station gedruckte Karten. Die Kinder können ein Exemplar mit nach Hause nehmen oder sie hinterlassen ihre persönliche Meinung zum Krankenhausaufenthalt auf der Rückseite. Außerdem werden die Blusen aller Stationsmitarbeiter – Ärzte, Pfleger, Arbeitspersonal usw. – mit einem Anstecker versehen. Darauf wird ein Sorgenfresser zu sehen sein. Eine Puppe wird ihnen zudem zur Verfügung gestellt, damit sie die Geschichte noch anschaulicher erzählen können.

Zu guter Letzt näht eine Telefonistin der Klinik gemeinsam mit einigen Mitstreitern viele kleine Sorgenfresser. Diese können zum Einsatz kommen, wenn hospitalisierte Kinder besonders ängstlich sind oder ihnen ein längerer



Andreas Jodocy (links) hat sich um den Druck gekümmert, während Lehrerin Annick Greven und Pflegedienstleiterin Paula Léonardy (rechts) das Projekt in die Wege geleitet haben. Fotos: A.Bastin



Eine Mitarbeiterin der Klinik ist auf die Idee gekommen, kleine Sorgenfresser zu nähen.

Krankenhausaufenthalt bevorsteht.

1.400 Kinder im Alter bis 15 Jahre durchlaufen im jährlichen Durchschnitt die Malmedyer Pädiatrie. Davon wird etwa die Hälfte hospitalisiert, erklärt Paula Léonardy, die vom Resultat des Kunstprojekts angetan ist: „Die Bilder sind wirklich toll geworden. Ich bin froh, dass die Klinik erkannt hat, wie wichtig die Menschlichkeit auf einer Kinderstation ist. Einem kranken Menschen muss man mit Achtung, Sorgfalt und Herz begegnen. Der kindgerechte Zugang beeinflusst unsere Arbeit sehr.“

Die Kunstabteilung des KA St.Vith ist noch jung.

Annick Greven hofft, dass das Projekt mit der Malmedyer Klinik weitergeführt wird, weil sich nicht nur das Resultat sehen lassen kann, sondern auch der Klassenzusammenhalt gefördert wurde und alle Schüler mit Begeisterung bei der Sache waren.

Die Kunstabteilung des Kgl. Athenäums St.Vith ist noch verhältnismäßig jung. In diesem Jahr wurde der zweite Abschlussjahrgang seit der Einführung verabschiedet. Zehn Stunden Kunstunterricht haben die Jugendlichen pro Woche. Dazu gehören auch Unterrichtsstunden wie Formen und Farben, Technisches Zeichnen, Fotografie, Kunstgeschichte oder Ästhetik.

Drei Kunstlehrer sind an der Sekundarschule beschäftigt, um die Schüler auf ein universitäres Studium vorzubereiten. Sie schlagen die unterschiedlichsten Richtungen ein, bestätigt Annick Greven: „Es haben sich Abiturienten für Studien als Modedesigner, Illustrator oder Produktdesign entschieden. Ebenso haben wir künftige Landschaftsgestalter und Kindergärtner dabei gehabt. Es gibt also viele Möglichkeiten. Jeder geht seinen Weg.“



Hilfeleistungszone: „Signifikante Steigerung“ der Dotationen

Am Mittwoch tagte der Zonenrat der Hilfeleistungszone DG im St.Vith Rathaus. Dabei wurde „eine signifikante Steigerung“ der Gemeindedotationen an die Zone beschlossen, wie die Vorsitzende Claudia Niessen erklärte. 2023 wird sich der Betrag auf 3.243.591,43 Euro belaufen, was einer Erhöhung

um 25 Prozent gegenüber dem laufenden Jahr entspricht. Jede Gemeinde muss so viel zahlen, wie es der existierende Verteilungsschlüssel vorsieht. Die Steigerung sei verbunden mit der „Verberuflichung“. Im nächsten Jahr sind die Rettungssanitäter an den verschiedenen Standorten der Zone an der Rei-

he. Der Zonenrat genehmigte außerdem das Anmieten einer Lagerhalle in Eibertingen, um die Schulung „Feuerwehrmann in Not“ anzubieten. Aus platztechnischen Gründen ist sie in den Wachen nicht durchführbar, sagte Zonenkommandant Francis Cloth. (ab)

Foto: GE-Archiv



Kirmes: Andreas Pauls und Joey Steffens in Büllingen gefeiert

Am vergangenen Wochenende wurde in Büllingen Kirmes gefeiert. Der örtliche Musikverein hatte an drei Tagen im Festzelt auf dem Marktplatz ein abwechslungsreiches Programm organisiert. So sorgten regionale DJs an allen Tagen für beste Stimmung, die KJL beglückte die Kinder mit einem ausge-

dehnten Animationsprogramm und am Sonntag fand der traditionelle Lanciertanz statt. Einer der Höhepunkte des Festwochenendes war auch das traditionelle Gans- und Hahnenhauen, veranstaltet vom JGV Büllingen. Mit dem 43. Schlag sicherte sich Joey Steffens (rechts) den Titel des Gänsekönigs

und wählte seine Partnerin Véronique Lejeune zur Königin. Bei den Verheirateten entschied Andreas Pauls (links) mit dem 69. Versuch den Wettstreit für sich. Hahnenkönigin an seiner Seite ist Fabienne Heck. Es war für alle Beteiligten ein rundum gelungenes Fest bei bestem Wetter. Foto: privat